

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

mel. vñ der het auch ein scharpfe sichel. vnd ein ander engel gieng auß von dem altar. der hett den gewalt vber das ferner. vnd der schry auß mit grosser stym. zu dem der da het die scharpfe sichel. vñ sprach. Send dein sichel vñ liff dy weyntrauben des weyngarten der erde. wañ seine ber sein zeyttig. Vñ d' engel sant sei scharpfe sichel in die erden. vnd laße den weyngartē der erde. vñ ließ in in den grossen see des zoren gots. vñ der see ward vertreten außwendig der stat. vñ das blut gieng auß von dem see vntz zu dē zaumē der roß durch tausent vñ sechshundert roßleuff.

.XV.

Und ich sah ein ander groß zeychen im hymel vñ ein wundlichs. vñ engel die da hetten die siben letzte plag. wañ in in ist volendet der zoren gottes. vnd ich sah als ein glesin meer vermischet mit ferner. vñ die da überwunden das tyer vñ d' sein bild vnd die zal seines namen steend auff dem glesin meer. habend die harpfen gots. vñ sungen den gesang moysi des knechts gottes. vñ den gesang des lambs sagend. Herre got almechtiger groß vñ wunderbarlich sein deme werck du künig der welt. recht vnd war sind dein weg Herre wer wirt dich nicht fürchten. vnd wirdt groß machen deinen namen. wañ du bist allein gütig. wañ alle leut werden kummē vñ anbetten in deinem angesicht. wañ deine vnteyl sind offēbar. vñ nach disen dingen sah ich. vnd sehet der tempel des tabernackels der gezeugt auß ward auffgethan im hymel. vnd siben engel giengen auß vom tempel. die hetten siben plag von dem tempel bekleydet mit einēz reynen vnd weissen steyn. vñ waren fürbegürtet bei iren brüste mit güldin gürteln. Vñ eins vō den vier tyerē gab den siben engeln siben güldin schenckuaf vol des zorn gots des lebendigen in den weltē der welt. Vñ der tempel ward erfüllt von dē rauch von der maiestat gottes. vnd von seiner krafft. Vnd keiner mocht eingeen in den tempel. vntz das die siben plag der siben engel wurden volendet.

.XVI.

Und ich hort ein große stym von dem tempel. sagend dē siben engeln. Geht vñ giest auß die siben schenckuaf des zoren gots in die erde. Vñ der erst engel gieng vñ gop auß sein schenckuaf

in die erde. vñ ein grausam wunde. vnd ein böse liste wurde wider die menschen. die da hettē d' zeychen des tyers. vñ wider die dy da anbetten d' bild. Vñ der ander engel gop auß sei schenckuaf in das meer. vñ es ward blut als eins todten. vñ ein ieglich lebendig sel starb in dē meer. Vñ d' drit engel gop auß sein schenckuaf auff die fluß. vñ auff dy brunnen der wasser vñ es ward blut. Vñ ich hort den engel der wasser sagend. Du bist gerecht herre. der du bist. vñ warest heylig. der du hast geurteylet dise ding. wañ sie haben vergossen das blut der heyligen vnd der weyssagen. vñ du gabest in blut zetricken. wañ sie sind sein würdig. Vñ ich hort einen andern sagend. Jedoch herre gott almechtiger recht vñ war sind deine vnteyl. Vñ der vierd' engel gop auß sein schenckuaf in die sunnen vnd im ist gegeben zepemigen dy mensche mit hitz vñ mit ferner. Vnd die menschen erhitzten mit grosser hitze vnd lesterten den namē gots. d' da her dē gewalt vber dise plag. sie tetten auch mit bus. d' sie i geben glori. Vnd der fünfft' engel gop auß sein schenckuaf auff dē stul des tyers vnd sein reich ward vast vinsten. Vñ d' sie mit assen ir zungen vor schmerzen. vñ d' lesterten got des hymels vor schmerzen vnd vor irē wunden. vnd tetten nit bus auß iren wercken. Vnd der sechst' engel gop auß sein schenckuaf in den grossen fluß eufratē vnd trucknet sein wasser. das der weg würde fürbereyt den künigen von dem auffgang der sun. Vñ d' ich sah von dem mund des tyers vnd von dem mund des trackē vnd von dem mund des valschen weyssagē außgeen. Drey vnreyn geyst in die maß der frösch. Wañ es sind die geyst der teufel. die da tun dy zeychen. vnd fürgeen zu den künigen aller erde. zesamein sy i dē streyt zu dē grossen tag des almechtigen gots. Vñ sib. ich kum als der dieb. er ist selig. der da wachet vnd hüt sein gewand. das er nicht gee nacket vnd sie sehen sein schändigkeit. vnd er wirt sie sammeln an die stat. dy da ist geheissen hebreyisch armageddon. Vnd der sibed' engel gop auß sein schenckuaf in dē luft. Vnd ein groß stym gieng auß von dem tempel vō dē thron sagend. es ist getan. vñ es wurden plitzen vnd stymmen vñ doner. vñ ein groß erdpidmug ward. d' sollich nie w3 gewesen seit d' die mensche warn auß d' erde ein solliche erdpidmug also groß. Vnd dy groß stat ward gebrochē i drey teyl. vñ die stet der heyden vielen.